IN 82190.

Seneca's Medea. XL

1 Aufzug

Medea.

Der Ehe Götter, du auch, die das Brautbett,
Lucina! schützt; und du, mit deren Beistand
Einst Typhis zügelte das neue Schiff;
Der ~~Tiefe du gewaltiger~~ Meerestiefen mächtiger Beherrscher,
Und Titan, der das Licht dem Erdkreis spendet;
Du, leihend stummem Dienst dein hilfreich Licht
Dreistaltige Hekaten, ~~und was für Götter~~ auch ihr Götter alle, die
Mir Jason schwor, und ihr die mehr Medeen ~~vor allem aber ihr~~
Zu rufen ziemt: Urgrund des ew'gen Nacht
Dem Oberen feindlich, Reich, heillose Schatten landes
~~Die Herren des Trauerreichs, die Herrin~~, ~~Des Trauerreichs~~ Herren, die Herrin,
~~Die Herren des Trauerreichs, sie~~ minder tonlos
Geraubt, ruf' ich mit unheil~~voller~~ klagender Stimme.
Herbei! Herbei! ihr Rachegöttinnen!
Das Haupthaar starrend von gelösten Schlangen
Die schwarzen Fackeln hoch in blut'gen Händen
Wie ihr an meinem Brautbett gräßlich standet,
~~Herbei~~ So jetzt herbei! Gebt Tod der Neuvermählten,
Tod ihrem Vater, Tod dem ganzen Stamm,
Und ~~Hauptes~~ Ängstes mir, daß ich's dem Gatten wünsche!
Er lebe! arm durchirrend fremde Lande
Bang, rastlos, unerwünscht, unsicherer Stätte
Er sehne sich nach mir auf fremder Schwelle,
Gewohnt schon Gast zu sein und – schlimmres giebt's
Zu wünschen nichts mehr – Kinder gleich dem Vater,
Der Mutter gleich! Geboren ist die Rache,
Denn ich gebar! Nutzlos sind Wort und Klagen!